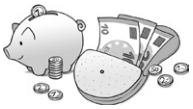
Vorbemerkungen 5

Kapitel 1 – Zusammenleben in der Schule 7
Meine Schultüte 10
Viele Kinder in einer Klasse 11
Ich mit dir – was machen wir? 12
Gedicht: Wir Schulkinder 13
Regeln sind wichtig 14
Regeln sind wichtig 17
Klassenregeln 20
Klassenregel (Leerexemplar) 29
Einhaltung der Klassenregeln 30
Wir lernen und spielen zusammen 31
Wir lernen und spielen zusammen 32
Spiele auf dem Schulhof 33
Spiele auf dem Schulhof 34
Ein Schulhof vor 70 Jahren 35
Freunde und Freundinnen finden 36
Ein guter Freund – eine gute Freundin 37
Ein guter Freund – eine gute Freundin 38
Spiel: Sonnenstrahlen 39
Was weißt du über das Zusammenleben in der Schule? 40

Kapitel 2 – Familien und Lebenssituationen 41
Mein Ich-Buch 44
So sehe ich heute aus 45
Hier wohne ich 46
Das ist meine Familie 47
Das ist meine Klasse 48
Das sind meine Freunde 49
Ich-Buch: Leerexemplar 50
Weitere Illustrationen und Texte zum Ich-Buch 51
Ich fühle mich gut. Ich fühle mich schlecht 52
So kann ich mich schützen 53
Gute Geheimnisse, schlechte Geheimnisse 54
Mein Kuscheltier 55
Auf eine Traumreise gehen 56
Jeder Mensch ist anders als alle anderen 57
Jeder Mensch ist anders als alle anderen 58
Meine Familie 60
Familienrätsel 61
Zu Hause gibt es viel zu tun 62
Wir helfen und uns wird geholfen 63
Das würde ich mir von meiner Familie wünschen 64
Jeder lebt etwas anders 65
Jeder lebt etwas anders 66
Menschen leben unterschiedlich 67
Menschen leben unterschiedlich 68
Verschiedene Häuser – wo wohnen die Kinder? 69
Ein Bild von meinem Zimmer 70
Mein Traumhaus 71
Was weißt du über Familien und Lebenssituationen? 72



Kapitel 3 – Wünsche, Bedürfnisse und der Umgang mit Geld 73
Was ich mir wünsche 74
Wünschen und brauchen 75
Besondere Wünsche 76
Das ist mir besonders wichtig 77
Das ist mir besonders wichtig 78
Mein Taschengeld 79
Geld bekommen 80

VORSCHAU
netzwerk lernen
© Persen Verlag
zur Vollversion

Geld sparen 81
Geld ausgeben 82
Geld ausgeben 83
Regnet Geld vom Himmel? 84
Die Sterntaler 85
Was weißt du über Wünsche, Bedürfnisse und den Umgang mit Geld? 86

Kapitel 4 – Die Entwicklung vom Säugling zum Schulkind 87
Ich als Baby 88
Ich verändere mich jeden Tag 89
Ich messe meine Größe 90
Ich messe meine Hand 91
Ich lerne jeden Tag etwas 92
Mein Lerntagebuch 93
Mein Lerntagebuch 94
Der schönste Tag in meinem Leben . . 95
Was weißt du über die Entwicklung vom Säugling zum Schulkind? 96

Kapitel 5 – Mädchen und Jungen 97
Babys 98
Hampelmädchen oder Hampeljunge? 99
Typisch Mädchen? Typisch Junge? . . . 100
Spielsachen für Mädchen und Jungen 101
Mädchen und Jungen 102
Mädchen und Jungen 103
Mädchen und Jungen sehen unterschiedlich aus 104
Gemeinsamkeiten und Unterschiede 105
Überall Mädchen und Jungen 106
Gleiche Rechte für Jungen und Mädchen 107
Was weißt du über Mädchen und Jungen? 108

VORSCHAU

Im beiliegenden Zusatzmaterial befinden sich die Arbeitsblätter als veränderbare Word-Dateien sowie die Lösungen zu den Arbeitsblättern.
Das Zusatzmaterial enthält außerdem weitere Arbeitsblätter und Arbeitsvorlagen.

netzwerk lernen
zur Vollversion

Vorbemerkungen

Mit diesem Buch haben Sie sich für die vollständig überarbeitete Neuauflage der **Bergedorfer Grundschulpraxis Sachunterricht** entschieden. Diese soll sowohl Fachlehrkräften als auch fachfremden Lehrern[1] Anregungen, Ideen und Hilfen zur Gestaltung eines aktiv-entdeckenden, kindorientierten und lehrplangemäßen Sachunterrichts in der Grundschule geben.

Die Reihe Bergedorfer Grundschulpraxis Sachunterricht umfasst zehn Bände, die sich an den Schwerpunkten

- Natur und Leben
- Technik und Arbeitswelt
- Raum und Umwelt
- Mensch und Gemeinschaft
- Zeit und Kultur

orientieren und jeweils in einem eigenen Band Umsetzungsmöglichkeiten, Vorschläge und Beispiele für das 1./2. Schuljahr sowie für das 3./4. Schuljahr bieten. Um dem Anspruch eines mehrperspektivischen Sachunterrichts gerecht zu werden, ist die Verknüpfung von Inhalten aus den Einzelbänden möglich und wünschenswert. So lassen sich beispielsweise Themen wie „Wasser“ oder „Luft“ mit Aspekten der Umwelt verbinden.

Die überarbeitete Neuauflage bietet Ihnen mehrere Pluspunkte für einen modernen, differenzierenden Unterricht: Eine **Vielzahl an Arbeitsblättern** im Buch wird ergänzt durch **differenzierte Arbeitsblätte**r.

Im **beiliegenden Zusatzmaterial** finden Sie weiteres Material:

- alle Arbeitsblätter aus dem Buch im editierbareren, also veränderbaren Word-Format
- Lösungen zu den Arbeitsblättern im Buch
- weiteres Material zur Differenzierung wie Wortsammlungen, Arbeitsvorlagen, Spiele und zusätzliche Arbeitsblätter

Hinweise zum Aufbau der Kapitel

Neben der Vermittlung von Inhalten eines durch viele Teildisziplinen beeinflussten Sachunterrichts treten gleichermaßen das Erlernen von Methoden und Verfahrensweisen sowie der Aufbau von Einstellungen und Haltungen in den Vordergrund der Lernprozesse. Die einzelnen Kapitel zielen darauf ab, die Kinder auf inhaltlicher und methodischer Ebene zu fördern und solche Einstellungen und Haltungen anzubahnen, die es ihnen ermöglichen, ihr Lebensumfeld und ihre Umwelt mit Neugier, Interesse und Achtsamkeit zu erschließen.

Hinweise zu den Funktionen, Zielen und Besonderheiten der einzelnen Seiten finden Sie in den **Überlegungen und Anregungen zur Didaktik und Methode**, die jedem Kapitel vorangestellt sind. Ergänzt werden diese durch **Hinweise zur Differenzierung**.

Das in diesem Band dargebotene Material stellt ein Angebot dar, aus dem Sie nach Bedarf zur Gestaltung Ihres Unterrichts auswählen können. So gibt es Seiten, die zum Einstieg in ein neues Thema besonders geeignet sind. Andere bieten weiterführende Aufgaben, Versuche, Informationen und Zusammenfassungen.

Die Materialien lassen sich an die speziellen Gegebenheiten des Schulumfeldes und die Vorgaben des Schulprogramms anpassen. Sie sind auch für eine offene Unterrichtsgestaltung mit einem hohen Maß an Eigentätigkeit der Kinder (Freiarbeit, Stationenlernen, Projektarbeit und Lernwerkstatt) sehr gut geeignet.

Bei der Konzeption der Aufgaben wurde grundsätzlich darauf geachtet, nur solche Arbeitsmaterialien zu berücksichtigen, die bei der unterrichtlichen Umsetzung in der Schule gut zu beschaffen beziehungsweise leicht einzusetzen sind.

Alle Kapitel schließen mit einem Lerncheck **„Was weißt du über …?“** ab, in der die Kinder ihren Lernzuwachs zum Thema überprüfen können.

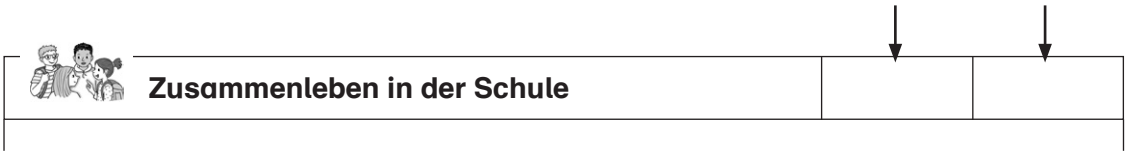
[1] Wir sprechen hier wegen der besseren Lesbarkeit von Schülern bzw. Lehrern, die Schülerinnen und Lehrerinnen gemeint.

VORSCHAU
netzwerk lernen
zur Vollversion

© Persen Verlag

Hinweise zu den Arbeitsblättern

Auf den Arbeitsblättern bieten Ihnen zwei freie Felder rechts in der Kopfzeile die Möglichkeit, eigene Kennzeichnungen zur Ordnung oder Symbole zum Kenntlichmachen der Sozialform oder der Schwierigkeitsstufe einzusetzen.



Um einem hohen Papierverbrauch entgegen zu wirken, bietet sich für weiterführende Aufgaben oftmals die Rückseite der Arbeitsblätter an, auf der die Kinder ihre Ergebnisse aufzeichnen oder aufschreiben können. Für diesen Zweck finden Sie im beiliegenden Zusatzmaterial verschiedene Arbeitsvorlagen, die auf die Rückseite der Arbeitsblätter kopiert werden können.

Im beiliegenden **Zusatzmaterial** finden Sie alle **Arbeitsblätter im veränderbaren Word-Format** wieder. Das bietet Ihnen die Möglichkeit, einzelne Arbeitsblätter zu verändern, zu ergänzen und sie effektiv auf Ihre eigene Lerngruppe zuzuschneiden. Weitere Arbeitsblätter und Arbeitsvorlagen ergänzen das Material.

Das Zusatzmaterial beinhaltet auch die **Lösungen** zu den Arbeitsblättern. Mithilfe der Lösungen können die Ergebnisse der Kinder rasch durchgesehen und zügig korrigiert werden. Den Kindern selbst bietet sich die Möglichkeit zur Selbstkontrolle.

Differenzierung und Inklusion

Lerngruppen sind in der Regel durch eine hohe Heterogenität gekennzeichnet. Unterschiede lassen sich beispielsweise im Leistungsniveau, im Lerntempo und in den sprachlichen Fähigkeiten feststellen. Außerdem hat der rechtsgültige Anspruch auf eine inklusive Beschulung Auswirkungen auf den Sachunterricht. Kinder mit den unterschiedlichsten Förderbedarfen erfordern ein verändertes Planen und Durchführen des Unterrichts.

Für viele Arbeitsblätter bieten der Band und das beiliegende Zusatzmaterial sprachlich oder inhaltlich vereinfachte Versionen sowie Zusatzmaterialien zur Vertiefung. In den Hinweisen zur Didaktik und Methode finden Sie weitere hilfreiche Ideen zur **Differenzierung**. Damit können Sie allen Kindern das Arbeiten zum Thema sowie Erfolgserlebnisse ermöglichen.

Dieses Buch trägt durch die Hinweise und die Arbeitsblätter zur Differenzierung dazu bei, auch im Hinblick auf die Heterogenität und die Inklusion einen erfolgreichen und modernen Sachunterricht durchführen zu können.

Durch das **Differenzierungssymbol, den Wegweiser**, sind die differenzierten Arbeitsblätter im gesamten Buch einfach zu erkennen und zu finden.

Viel Freude bei der Arbeit mit den Materialien dieses Werkes!

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

Überlegungen und Anregungen zur Didaktik und Methode

Kenntnisse	Fertigkeiten / Fähigkeiten	Einstellungen / Haltungen	Bemerkungen	Differenzierung
Die Kinder …				
S. 10 Meine Schultüte **S. 11 Viele Kinder in einer Klasse** **S. 12 Ich mit dir – was machen wir?** **S. 13 Gedicht: Wir Schulkinder**				
… gestalten ihre eigene Schultüte, … erkennen und benennen Utensilien, die jetzt zu ihrem neuen Aufgabenbereich gehören, … besprechen und verinnerlichen, wofür und wie die einzelnen Gegenstände gebraucht werden, … erkennen und benennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede eines abgebildeten Klassenraumes und des eigenen, … erkennen typische Ausstattungsgegenstände und benennen ihre Funktion, … betrachten verschiedene Situationen und erkennen Probleme, … benennen verschiedene Problemlösungen und besprechen sie mit einem anderen Kind, … können den Inhalt des Gedichtes besprechen und nachvollziehen.	… betrachten genau und malen exakt aus, … markieren positiv oder negativ eingeschätzte Situationen, … wenden Lagebezeichnungen richtig an (rechts, links, oben, unten, vor, hinter, bei, neben, über, im ...), … ordnen mögliche Problemlösungen einer passenden Situation zu, … untermalen durch Mimik, Gestik, Stimme den Inhalt des Gedichttextes.	… freuen sich, jetzt zu den Schulkindern und damit auch zu einer neuen Gemeinschaft zu gehören, … werden sich ihrer neuen Rolle als Schüler bewusst und mit ihr vertraut, … machen sich eigene Gefühle bewusst, benennen sie und können die Gefühle anderer Kinder nachvollziehen, … identifizieren sich als Mitglied einer neuen Gemeinschaft und können Notwendigkeiten und Freuden nachvollziehen, … können bestimmte Situationen einschätzen und positiv oder negativ bewerten, … wissen, dass eine angenehme Atmosphäre das Lernen positiv beeinflusst, … erkennen, dass es Aufgabe von allen ist, einen schönen Klassenraum und eine gute Lernatmosphäre zu gestalten und zu erhalten, … wissen, dass ein gewisses Maß an Ordnung für eine Gemeinschaft notwendig ist.	Die Kinder sollten weitestmöglich in die Gestaltung des Klassenraumes einbezogen werden (z. B. Wandbereich „Unsere Klasse“ mit Selbstbildnissen oder Fotos von jedem Kind bestücken, Topfpflanzen, Bücher, Spiele, Poster ... mitbringen lassen). Die Abbildung eines Klassenraumes (S. 11) bietet vielfältige Gesprächsanlässe (z. B. Was gefällt dir? Was gefällt dir nicht? Was sollte noch in den Raum? Was müsste geschehen?). Dadurch erfolgt eine intensive Auseinandersetzung mit der eigenen Situation. Es wird aber auch deutlich, dass Regeln aufgestellt werden müssen. Die Verse des Gedichtes können einzeln oder auch komplett zum Auswendiglernen aufgegeben werden. Im **Zusatzmaterial** finden Sie ein Lied zum Schulanfang, das Sie gemeinsam mit Ihren Kindern einüben können.	**Arbeitsblätter mit Schreiblinien** für die 1./2. Klasse im Zusatzmaterial.
S. 14 Regeln sind wichtig **S. 20 Klassenregeln** **S. 30 Einhaltung der Klassenregeln**				
… erkennen verschiedene Symbole zu den in der Klasse aufgestellten Regeln und benennen die dazugehörigen Regeln, … begründen, warum eine Regel wichtig ist (Sinnhaftigkeit, Lebensbezug), … können weitere Regeln erarbeiten und dafür Symbole entwickeln.	… ordnen Regeln den entsprechenden Symbolen zu, … verbessern ihre manuelle Geschicklichkeit durch exaktes Ausmalen, Ausschneiden und Aufkleben.	… erkennen und benennen, dass es für das Zusammenleben in einer Gemeinschaft Regeln geben muss, … sind bereit, sich an Regeln der Gemeinschaft zu halten, … übernehmen Aufgaben für die Gemeinschaft,	Das Zusammensein vieler Menschen auf engem Raum erfordert Rücksichtnahme und Regeln. Wie bei einer Hausordnung ist es auch in der Klasse wichtig, verlässliche Regeln zu haben und sich daran zu halten. Hierbei sollten zuerst Erfahrungen der Kinder mit Regeln im Klassengespräch gesammelt und aufgegriffen werden:	**Seite 14 ff.:** Zusätzliche **Arbeitsblätter zur Differenzierung** im Buch ab S. 17 und im Zusatzmaterial. **Seite 20 ff.:** Die Karten mit den Klassenregeln finden Sie in einer **differenzierten Variante** im Zusatzmaterial.

VORSCHAU
netzwerk lernen
© Persen Verlag
zur Vollversion

Kenntnisse	Fertigkeiten / Fähigkeiten	Einstellungen / Haltungen	Bemerkungen	Differenzierung
Die Kinder …				
		… beachten und überprüfen eigenständig die von ihnen akzeptierten und aufgestellten Regeln, … überlegen und legen gemeinschaftlich fest, welche Konsequenzen die Nichtbeachtung von Regeln hat, … gehen achtsam mit sich selbst und anderen Personen um, … gehen achtsam mit eigenen und fremden Schulmaterialien um.	Wo sind dir schon Regeln begegnet? Wozu braucht man sie? Für ein erfolgreiches Arbeiten ist es erforderlich, dass die Kinder einsehen, warum Regeln wichtig sind. Das Fußballspiel oder bekannte Kinderspiele sind geeignet, um die Notwendigkeit von Regeln überhaupt erst zu verdeutlichen. Andere Fallbeispiele sollten vorgetragen, vorgespielt (Betroffenheit, Einsicht erzeugen), dann erst die Arbeitsblätter eingesetzt werden. Die Zeichnungen (S. 20 bis 29) sind zum Ausschneiden und Kopieren auf einen Luftballon (S. 30). Jeder „Regel-Luftballon“ kann dann auf farbiges Papier kopiert werden. Dadurch ergibt sich nach und nach ein „Regel-Strauß“, der im Klassenraum präsent ist und auf den im Unterrichtsgeschehen stets zurückgegriffen/verwiesen werden kann. Die Regeln können dabei auch geordnet werden (z. B. durch farblich gleiche Regelballons für Organisation, Gesprächs- und Verhaltensregeln oder Aufgaben). Sie sollten nicht alle gleichzeitig eingeführt werden. Es ist zweckmäßig, zuerst die wichtigsten Regeln (Gesprächsregeln, Gang zur Toilette ...) einzuführen und dann situativ Anlässe aufzugreifen, um das Regelrepertoire zu erweitern. Ebenso verhält es sich mit den Aufgaben. Die angebotenen Regeln sind keinesfalls komplett (nach individuellem Bedarf erweitern: umsetzen, Milchgeld, keinen auslachen, sich vertragen ...). Die Aufgabenerfüllung sollte regelmäßig überprüft werden (siehe S. 30). Die Regelkarten können auch auf Karten geklebt oder laminiert werden. So können Sie situativ und nonverbal eingesetzt werden. Ca. alle 20 Minuten die Fenster für 2-3 Minuten ganz öffnen (Stoßlüften), da sonst die Konzentration nachlässt.	

VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion

Kenntnisse	Fertigkeiten / Fähigkeiten	Einstellungen / Haltungen	Bemerkungen	Differenzierung
Die Kinder …				
S. 31 Wir lernen und spielen zusammen **S. 33 Spiele auf dem Schulhof** **S. 35 Ein Schulhof vor 70 Jahren** **S. 36 Freunde und Freundinnen finden** **S. 37 Ein guter Freund – eine gute Freundin** **S. 39 Spiel: Sonnenstrahlen**				
… benennen bekannte Spiele und erklären sie (Regeln, Mitspieler, Dauer ...), … erkennen Spielsituationen auf Abbildungen und beschreiben sie (Zahl der Mitspieler, Regeln, Ort, benötigtes Material ...), … erkennen und beschreiben verschiedene Situationen, in denen man Freunde finden kann, … tauschen sich über Möglichkeiten aus, wie man Freunde gewinnen kann und wie man Freundschaften erhält, … erzählen von Erlebnissen und Erfahrungen, die sie mit Freunden gemacht haben, benennen dabei auch Wünsche und Vorstellungen, die mit Freunden verbunden werden, … reflektieren, welche Eigenschaften sie bei anderen Kindern aus der Klasse besonders mögen, … reflektieren die eigene Rolle und Person bei einer freundschaftlichen Beziehung.	… entscheiden sich für ein Lieblingsspiel, stellen es zeichnerisch dar, erklären es anderen und spielen es mit anderen Kindern, … stellen Material für Spiele (z. B. Stabpuppen, Spielsteine, Spielpläne, Spielfelder) her, … spielen gemeinsam und halten sich dabei an aufgestellte Regeln, … ordnen Spiele für den Pausenhof nach eigenen Kriterien (z. B. Anzahl der Mitspieler, Zeitaufwand, benötigter Platz, Material, Gefahren), … sammeln Ideen zur aktiven Pausengestaltung und realisieren geeignete Spiele.	… erkennen das Spielen als freudvolle Beschäftigung in freier Zeit, … genießen das Spielen allein oder mit anderen, … können auch mit einfachen Materialien reizvolle Spiele spielen, … wissen und beachten, dass Regeln auch beim Spielen vorhanden sind und beachtet werden müssen, … erkennen Freundschaft als eine große Bereicherung des Lebens, … sollen erkennen, dass Freundschaften auch gepflegt werden müssen, … merken, dass das Hervorheben positiver Eigenschaften das Selbstwertgefühl hebt (bei sich und anderen), … entwickeln die Fähigkeit zur Empathie.	Im Klassengespräch sollte thematisiert werden, dass das Spielen mehrere/reizvolle Aspekte hat. Kinder sollten erkennen, dass es sowohl vorgefertigte Spiele gibt, dass es aber auch viele Spielmöglichkeiten ohne großen Materialeinsatz gibt (z. B. Theaterspielen, Verstecken, Kim-Spiele). Hierbei kann auch bereits auf den Umweltaspekt hingewiesen werden. Nach Möglichkeit sollten mit einfachen Mitteln auch selbst Spiele hergestellt werden (aus Wegwerfmaterial oder kostenlosen bzw. preiswerten Materialien) – z. B. Memo-Spiel aus Zeitungsausschnitten, Postern, Spielfelder für Würfelspiele selbst zeichnen. Im Klassengespräch sollte erarbeitet werden, dass man die Vorstellungen und Wünsche, die man in Bezug auf Freunde hat, auch selbst erfüllen muss (Eigenschaften, Verhaltensweisen, um Freundschaft zu erhalten, Umgang mit Streit oder anderen Konflikten ...). Das „Sonnenstrahlen-Spiel“ macht den Kindern sicher viel Spaß. Bis die Kinder aber ein Gespür dafür entwickelt haben, wie wohltuend es ist, wenn über einen selbst Positives gesagt wird, sollten Kinder in die Mitte genommen werden, zu denen den anderen mit großer Wahrscheinlichkeit etwas lobend Hervorzuhebendes einfällt.	**Seite 31: Differenziertes Arbeitsblatt** im Buch und im Zusatzmaterial. **Seite 33: Differenziertes Arbeitsblatt** im Buch und im Zusatzmaterial. **Seite 37: Differenziertes Arbeitsblatt** im Buch und im Zusatzmaterial. **Zusätzliches Arbeitsblatt** „Spielen mit Freunden“ im Zusatzmaterial.
S. 40 Was weißt du über das Zusammenleben in der Schule?				
… beantworten die Fragen.	… lernen, sich das Gelernte bewusst zu machen.	… geben sich über den eigenen Lernfortschritt Rechenschaft.	Bei der Beantwortung der Fragen geht es nicht nur um ein einfaches Abfragen des Gelernten. Die Kinder sollen zum Nachdenken angeregt werden und ihr gesamtes Wissen aktivieren. So können sie selbst einschätzen, ob sie den Stoff des Themas bereits beherrschen.	

VORSCHAU

netzwerk lernen
© Persen Verlag
zur Vollversion

1. **Male deine Schultüte an.**
2. **Schneide die Tüte und das Lied aus.**
3. **Klebe das Lied auf die Rückseite der Tüte.**

Lied zum Schulanfang
Jetzt ist es endlich wahr:
Ich bin Schulkind. Wunderbar!
Alle Leut' sind erfreut,
gratulieren heut'.
In die Schule geh' ich froh,
möchte lernen sowieso!
Rechne hier. Schreibe dir.
KLASSE! Das sind wir.

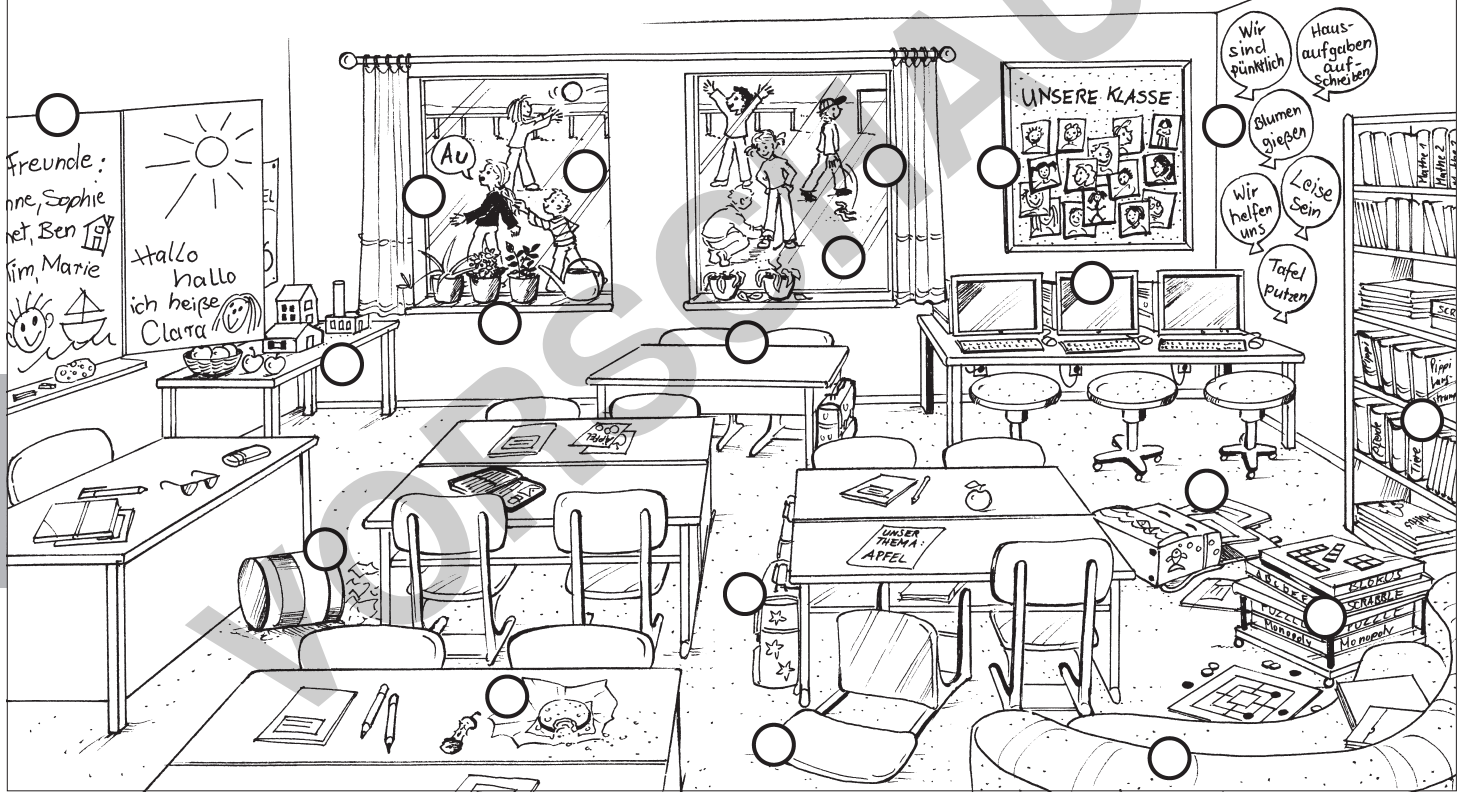
VORSCHAU

zur Vollversion

© Persen Verlag

Viele Kinder in einer Klasse

1. **Was gefällt dir? Male die Kreise grün aus.**
2. **Was gefällt dir nicht? Male die Kreise rot aus.**

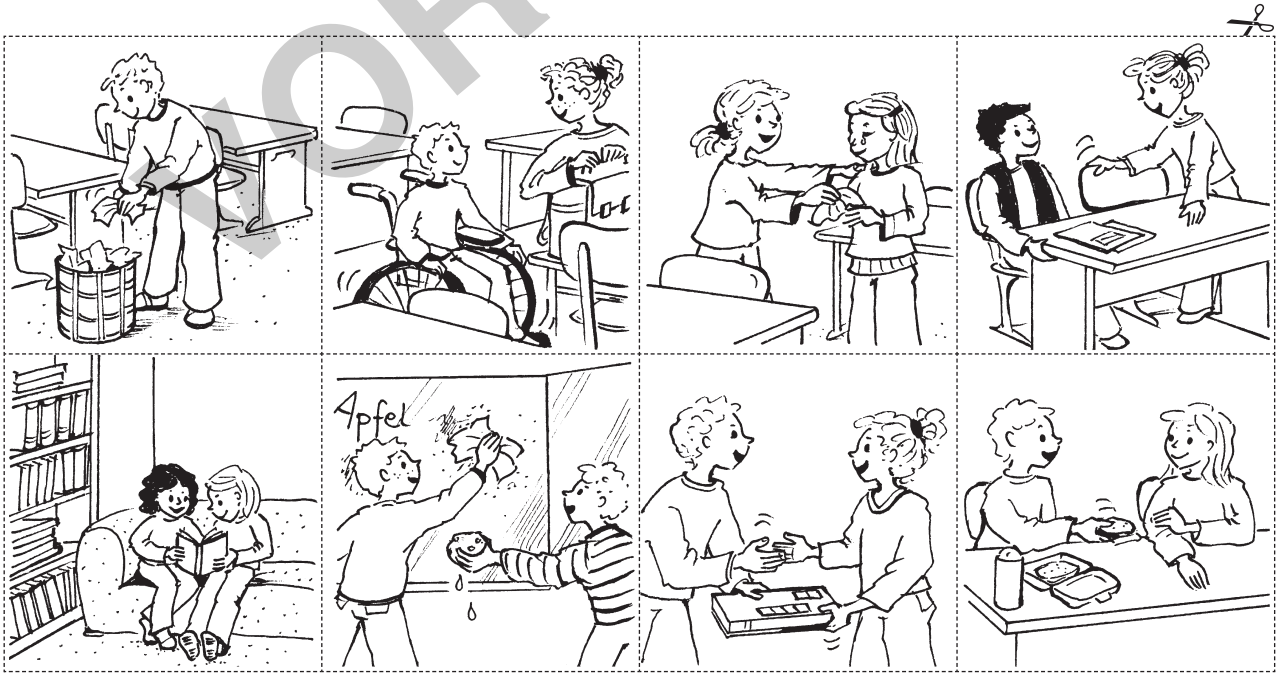


VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion

1. Betrachte die Bilder genau.
2. Besprich mit einem anderen Kind, wie man es besser gemeinsam macht.

3. Schneide die Bildkarten aus und lege sie auf die schlechten Beispiele.
4. Klebe dann die guten Beispiele auf.



VORSCHAU

zur Vollversion

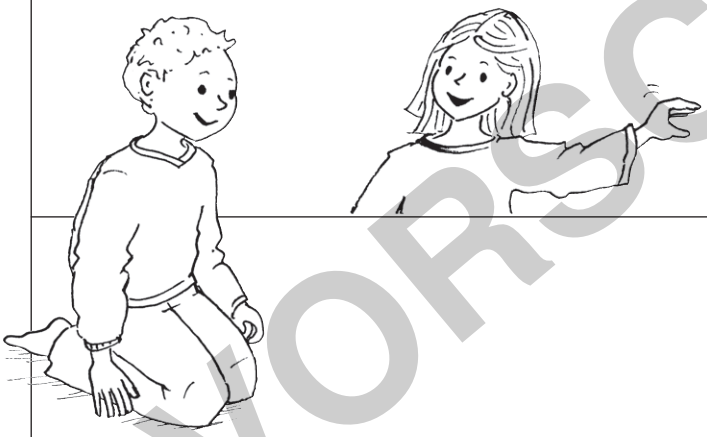
Wir Schulkinder

Ich bin hier und du bist hier.
In eine Klasse gehen wir.
Gemeinsam ist das Lernen schön.
Wir wollen uns auch gut versteh'n.

Drum hör' ich zu, wenn du was sagst.
Ich lache nicht, wenn du was fragst.
Und aufmerksam bist du dabei,
wenn ich erzähle allerlei.

Ich lass' dir Platz und bitte dich:
„Bin ich mal traurig – tröste mich."
Ich helfe dir und du hilfst mir.
Gemeinsam geh'n zum Spielen wir.

(M. Dechant)



Zeichne dich mit deiner Freundin oder deinem Freund bei etwas Schönem, was ihr in der Schule macht.

VORSCHAU

netzwerk lernen
© Persen Verlag
zur Vollversion

1. **Schneide die Textstreifen unten aus und ordne sie richtig zu.**
2. **Klebe die Textstreifen auf.**

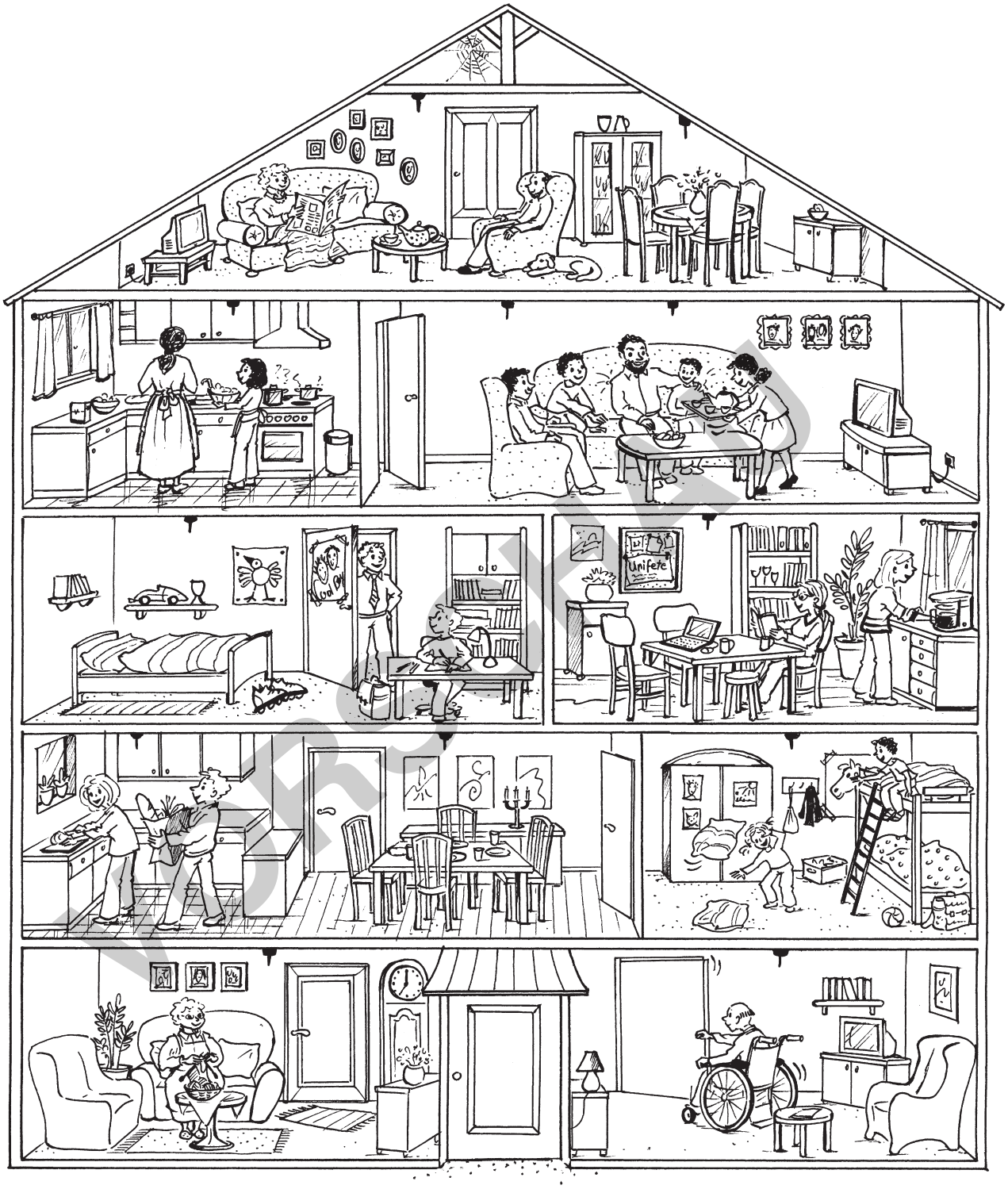
	Wir räumen unsere Tornister zur Seite, weil	
	Wir gießen die Pflanzen, weil	
	Wir putzen die Tafel, weil	
	Wir halten den Klassenraum sauber, weil	

wir sonst darüber fallen könnten.	bei uns alles schön sein soll.
sie immer wieder gebraucht wird.	sie so wie wir Wasser zum Leben brauchen.

VORSCHAU

zur Vollversion

1. Besprich mit einem Kind die verschiedenen Wohnsituationen.

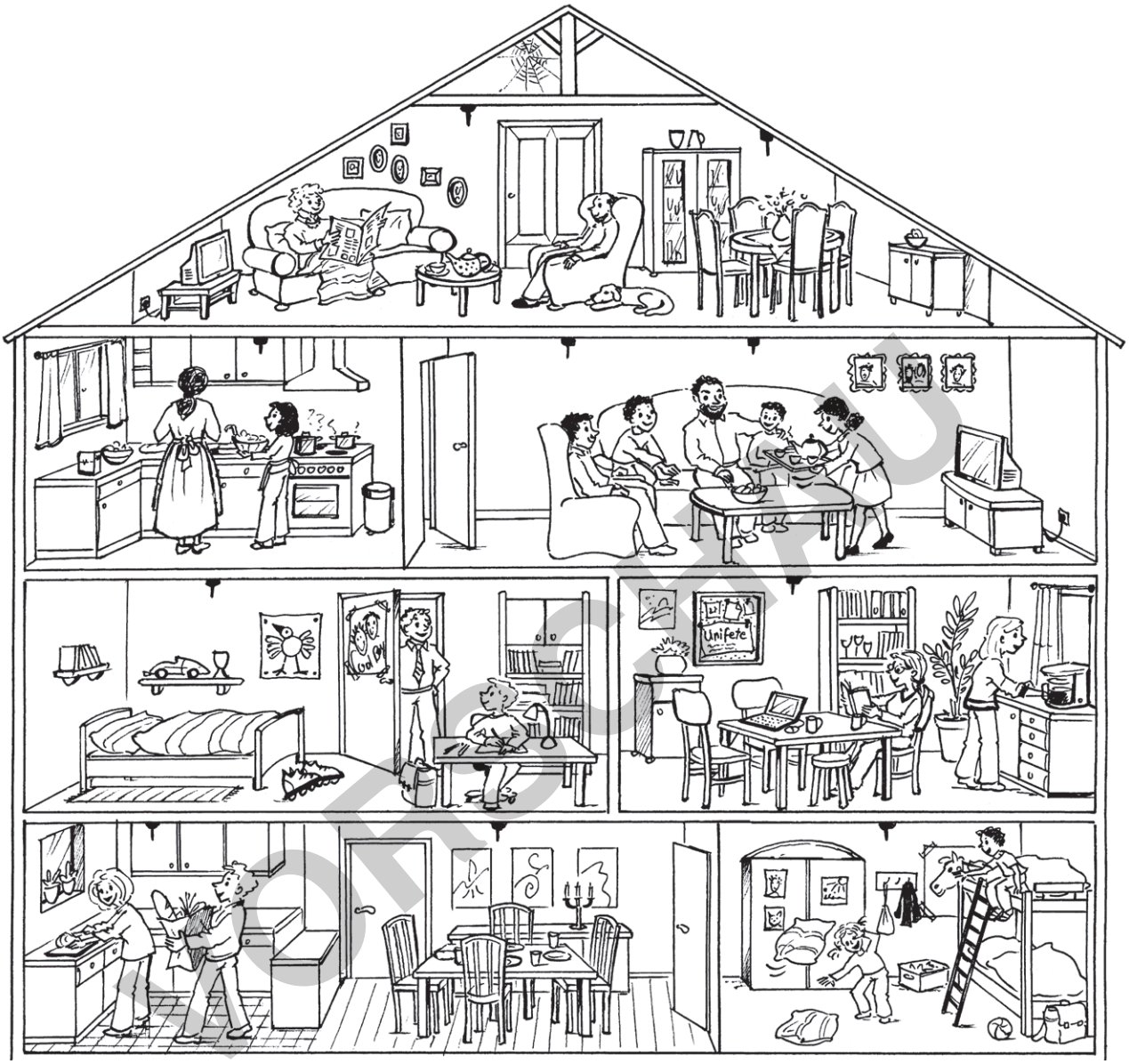


2. In den Wohnungen fehlt etwas. Es sind die __ __ __ __ __ __.
   Zeichne sie ein.

3. Wie sieht das Haus aus, in dem du lebst? Wer wohnt sonst noch darin?
   Tausche dich mit einem anderen Kind aus.

VORSCHAU
netzwerk lernen
© Persen Verlag
zur Vollversion

1. **Besprich mit einem Kind die verschiedenen Wohnsituationen.**



2. **In den Wohnungen fehlt etwas. Es sind die __ __ __ __ __ __ (M A L P N E). Zeichne sie ein.**

3. **Wie sieht das Haus aus, in dem du lebst? Wer wohnt sonst noch darin? Tausche dich mit einem anderen Kind aus.**

VORSCHAU

zur Vollversion

Verschiedene Häuser – wo wohnen die Kinder?

1. **Schneide die Textkärtchen aus und klebe sie richtig auf.**
2. **Wo wohnen die Kinder? Zeichne den Weg der Kinder nach.**

VORSCHAU

3. **Zeichne auf die Rückseite des Blattes das Haus, in dem du wohnst.**

Spielidee
Suche einen Mitspieler. Beschreibe ein Haus genau. Wenn es erraten ist, wird gewechselt.

Bauernhaus	Fachwerkhaus	Hochhaus
Mehrfamilienhaus	Reihenhaus	Villa

netzwerk lernen
© Persen Verlag
zur Vollversion

Ein Bild von meinem Zimmer

1. Zeichne dein Zimmer.
2. Schneide dann entlang der gestrichelten Linie aus.
3. Klebe die Zeichnung in einen Schuhkartondeckel.
4. Klebe kleine Spielsachen oder Bilder dazu.
5. Bohre Löcher in die Ecken. Vorsicht!
   Lass dir dabei von deinem Lehrer helfen!
6. Ziehe ein Band durch und hänge das Bild auf.

© Persen Verlag

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

1. Wer gehört zu deiner Familie?
Nenne vier Familienmitglieder.

2. Was passt zusammen? Verbinde und ergänze die Beschreibung.

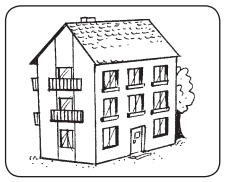
- Opa
- Cousine
- Tante

- die Schwester deiner Mutter oder deines Vaters
- der Vater deiner Mutter oder deines Vaters
- ____

3. Schreibe die passenden Begriffe zu den Bildern.

hen- häu- ser Rei-

haus werk- Fach-



fa- haus lien- mi- Mehr-

4. Was musst du tun, wenn du ein „Nein"-Gefühl hast? Kreuze an.

- ☐ Es für mich behalten.
- ☐ Es aushalten.
- ☐ Um Hilfe rufen.
- ☐ Es jemandem erzählen.
- ☐ „Ja" sagen.
- ☐ Weglaufen.

VORSCHAU

zur Vollversion

Überlegungen und Anregungen zur Didaktik und Methode

Kenntnisse	Fertigkeiten / Fähigkeiten	Einstellungen / Haltungen	Bemerkungen	Differenzierung
Die Kinder …				
S. 74 Was ich mir wünsche **S. 75 Wünschen und brauchen** **S. 76 Besondere Wünsche** **S. 77 Das ist mir besonders wichtig** **S. 79 Mein Taschengeld**		**S. 80 Geld bekommen** **S. 81 Geld sparen** **S. 82 Geld ausgeben** **S. 84 Regnet Geld vom Himmel?** **S. 85 Die Sterntaler**		
… machen sich ihre Wünsche bewusst und formulieren sie, … äußern und/oder schreiben Begründungen auf, warum ihre Wünsche erfüllt werden oder unerfüllbar sind, … können die Begriffe „wünschen“, „brauchen“, „wichtig sein“ unterscheiden, … lernen Wünsche kennen, die nicht materiell zu erfüllen sind, benennen sie (Liebe, Freundschaft, Glück, Friede, Freude, Trost ...) und setzen sich mit ihnen auseinander, … überlegen und versprachlichen, wann und wofür man Geld bekommen kann (eigene Erfahrungen und nach Abbildungen), … lernen das Märchen „Sterntaler“ kennen und erzählen es nach.	… üben ihre manuellen Fähigkeiten beim Schneiden und Kleben, … klassifizieren ihre Wünsche nach Erfüllbarkeit und markieren sie entsprechend farblich, … ordnen mit unterschiedlichen Pfeilen zu, was sie sich wünschen und was sie brauchen, … ordnen Textkarten den entsprechenden Abbildungen zu, … stellen ihr Taschengeld für einen Monat dar (zeichnen, durchrubbeln ...), … besprechen sich mit anderen Kindern und tauschen Argumente aus, … begründen ihre Meinung zum Sparen, … beschreiben zeichnerisch dargestellte Situationen und entnehmen Informationen daraus, … schätzen den Wert/Preis von verschiedenen Gütern und vergleichen Preise, … schneiden Illustrationen zum Märchen „Sterntaler“ aus, ordnen sie in die richtige Reihenfolge und kleben sie auf, … spielen ein Märchen szenisch nach.	… bahnen eine Haltung an, dass man zwar Wünsche haben kann, aber dass nicht alle erfüllt werden können/sollen, … verinnerlichen, dass es Grundbedürfnisse gibt (Nahrung, Kleidung, Wohnung, Liebe ...), … wissen, dass es viele Wünsche gibt, die mit Geld zu erfüllen sind, … wertschätzen „unbezahlbare Geschenke“ wie Liebe, Zuwendung, Zeit, Hilfe ...), … können mit anderen Menschen mitfühlen, bauen Empathie auf, … gehen bewusst und achtsam mit Geld (Taschengeld, Ersparnissen ...) um, … wissen, dass es gut und wichtig ist zu sparen, um finanzielle Reserven zu haben, sich einen größeren Wunsch erfüllen zu können.	Ein Unterrichtsgespräch sollte der Bearbeitung der Arbeitsblätter zu diesem Kapitel vorausgehen (sich Wünsche bewusst machen, unterscheiden zwischen wünschen und brauchen, materiellen und anderen Wünschen, wie entstehen Wünsche? ...). Bei der Bearbeitung des Arbeitsblattes „Was ich mir wünsche“ sind viele gestalterische Möglichkeiten offen (ausschneiden, zeichnen, schreiben ...). Auf den Band „Technik und Arbeitswelt“ (3./4. Klasse) wird hingewiesen (Geld verdienen, Geld ausgeben, was eine Familie alles bezahlen muss ...). Kinder haben meist schon recht früh erfahren, dass in unserem Leben Geld eine entscheidende Rolle spielt. So sollten viele Bereiche angesprochen und geklärt werden (Taschengeld, Werbung, Verlockung ... Wer verdient Geld? Reicht das Geld für die Erfüllung der Bedürfnisse und Wünsche?). In welchen Märchen geht es auch um Wünsche, materiellen Gewinn? Beispiele sammeln, evtl. im Rollenspiel nachgestalten, Plakate, Collagen u. a. erstellen.	**Seite 77: Arbeitsblatt zur Differenzierung** im Buch und im Zusatzmaterial. **Seite 82: Arbeitsblatt zur Differenzierung** im Buch und im Zusatzmaterial. **Seite 84: Arbeitsblatt zur Differenzierung** im Zusatzmaterial.
S. 86 Was weißt du über Wünsche, Bedürfnisse und den Umgang mit Geld?				
… beantworten die Fragen.	… lernen, sich das Gelernte bewusst zu machen.	… geben sich über den eigenen Lernfortschritt Rechenschaft.	Bei der Beantwortung der Fragen geht es nicht nur um ein einfaches Abfragen des Gelernten. Die Kinder sollen zum Nachdenken angeregt werden und ihr gesamtes Wissen aktivieren. So können sie selbst einschätzen, ob sie den Stoff des Themas bereits beherr-	

VORSCHAU
netzwerk lernen
© Persen Verlag
zur Vollversion

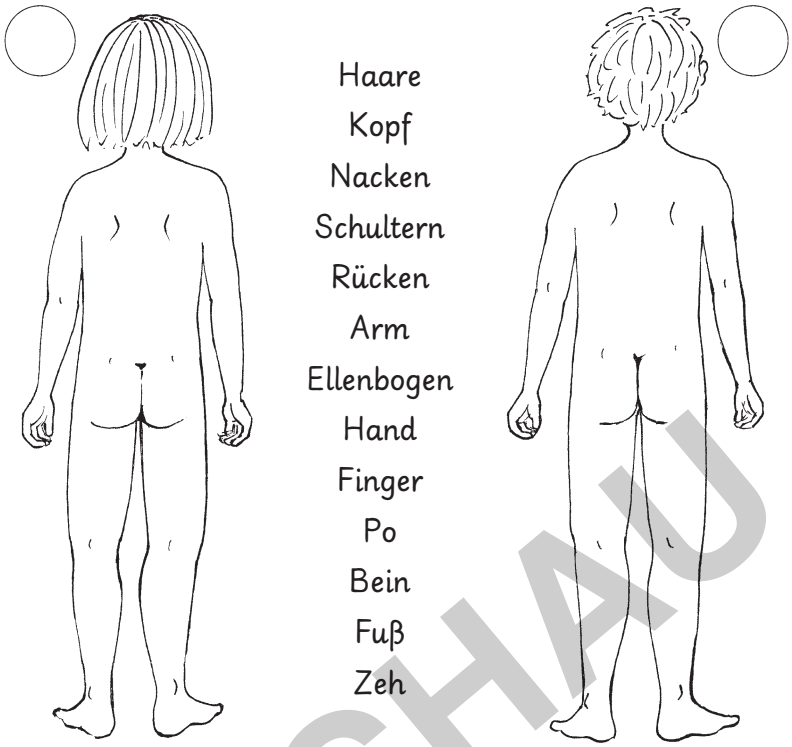
1. Zeichne, klebe und schreibe in die Traumblasen, was du dir wünschst.

2. Welcher Wunsch wird wohl erfüllt? Male die Traumblasen gelb aus.
3. Welcher Wunsch wird nicht erfüllt werden? Schreibe dazu, warum wohl nicht.

VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion

1. Vermute und trage ein, wer das Mädchen (M) und wer der Junge (J) ist.



Woran hast du es erkannt?

2. Welche Körperteile hast du mehrmals? Schreibe auf.

die Haare, die

3. Vergleiche die Abbildungen nun mit denen auf dem zweiten Arbeitsblatt. Was fällt dir auf? Schreibe kurz und vervollständige den Satz.

Von hinten sehen Mädchen und Jungen aus.

VORSCHAU
netzwerk lernen
© Persen Verlag
zur Vollversion

Lies den Text und fülle die Lücken aus. Diese Wörter helfen dir dabei:

Beruf – gesunde – gleich – großartig – Kindern – lernen – Pflichten – Rechte – Rechte – Schule – studieren – unterschiedlich

Mädchen und Jungen sind __ __ __ __ __ __ __ __ __. Sie sind mit ihren Wünschen und Gewohnheiten oft __ __ __ __ __ __, aber manchmal auch __ __ __ __ __ __ __ __ __ __ __ __ __ __ __.

Bei uns in Deutschland haben Frauen und Männer alle dieselben __ __ __ __ __ __ und __ __ __ __ __ __ __ __ __. Das ist auch bei __ __ __ __ __ __ __ so. Mädchen und Jungen haben gleiche __ __ __ __ __ __.

Hier sind einige Beispiele:

Das Recht, zur __ __ __ __ __ __ zu gehen.

Das Recht auf eine __ __ __ __ __ __ __ Entwicklung.

Das Recht, etwas zu __ __ __ __ __ __.

Das Recht zu __ __ __ __ __ __ __ __ __.

Das Recht, einen __ __ __ __ __ zu wählen.

VORSCHAU

netzwerk lernen
© Persen Verlag
zur Vollversion